

Erich P a s s p
(20a) S t e l l e
über Hannover
Kr. Burgdorf

S t e l l e, im Mai 1948

Mitteilungsblatt 9

Private Mitteilungen an vertriebene Landsleute aus Stadt und
Kreis G e r d a u e n

Ostlanddeutsche
=====

Unser Haus ist zerstört, unsre Scholle entweiht,
doch in Heimwehnot und im Knechtschaftskleid
seit tausend Jahren singt Ostseewind,
von Ostlands deutscher Herrlichkeit,
Und wenn ihr uns auch heute schweigen heißt,
dann reden die Steine! Aus Stein ward Geist:
in Burg und Rathaus, in Turm und Dom;
am Baltenmeer, am Weichselstrom,
aus Steinen wächst der deutsche Geist.
Und macht ihr den Mund unsrer Kinder stumm,
es geht ein Raunen im Lande um,
ein Beten, das tief aus der Seele spricht;
denn die deutsche Seele bezwingt ihr nicht:
Die Treue ist unser Heiligtum!

=====
Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Gerdaunen!

Das heutige Mitteilungsblatt 9, welches zur Zeit des 2. Heimat-
treffens erschienen ist, dient fast ausschließlich der Suche nach
verschollenen Angehörigen und enthält wichtige Mitteilungen unserer
lieben Landsleute, die im Dezember v. Js. aus Gerdaunen und Umgebung
herauskommen durften. In den Berichten werden Wiederholungen vor-
kommen. Sie sind wohl etwas störend, doch können dadurch Abweichun-
gen von Aussagen und manche Irrtümer aufgeklärt werden. Bei Todes-
fällen ist es besonders wichtig, Irrtümer zu vermeiden.
Folgende Landsleute wurden mir als Rückkehrer neu gemeldet:

Frau Frieda Klang, geb. Paketst, Georgenfelde, jetzt (16) Erfurt,
Brühler Herrenweg 24 bei Kämmer,
Frau Margarete Eichholz, geb. Sperber, Löcknick jetzt (22a) Mühlheim
Ruhr, Leibnizstr. 16,
Fam. Hans Augustin, Schuhmachermeister, Gerdaunen, Poststraße, (15b)
Merkendorf/Thür. üb. Greiz Kr. Anna,
Frau A. Hartwig, Sophienberg (15a) Piesnitz i. Thür. Post Anna Kr.
Greiz,
Stellmachermeister Erich Scharnowski, Klinthenen (15a) Höngeda Nr. 31
i. Thür. Kr. Mühlhausen,
~~Schuhmachermeister Zimmermann und Frau, Mulden, (24) Neukirchen i.
Holstein;~~
Frau Ella Zwingelberg, Melchersdorf jetzt (15a) Steinbach-Hallenberg
(Thür.) Ernst Thälmannstr. 6,
Frau Otto Bleier, Nordenburg (21a) Warendorf i. Westf., Lange Kessel-
str. 3,
Frau Romei, (Ehemann) Bahnbeamter Gerdaunen wohnt bei Braunschweig,
Hans Mollenhauer (Sohn des Telegrafengebäudebauh. M.) 15 J., Gerdaunen,
Stadttrandsiedlung (3) Rostock, Badstuberstr. 39,
Frau Meding sen. Gr. Blankenfelde (22a) Dhünn-Röttgen bei Wermelskir-
chen bei Oskar Meding.

Bei der Nachfrage nach Gesuchten wurde mir durch Herrn Robert Richter folgende Auskunft erteilt:

1. Frau Haffke mit Kind und Mutter wohnten i. Peißnick. Soweit mir bekannt, fuhren sie nach Litauen.
2. Die beiden Schwestern Haubeck habe ich noch im Winter 1946/47 gesprochen. Sie wohnten ohne den Sohn Mstr. Haubeck in Adamswalde und sind dort im ersten Vierteljahr 1947 verstorben.
3. Ich kenne ein Fr. Helene Zorn und deren verheiratete Schwester mit mehreren Kindern. Den Namen dieser Schwester habe ich vergessen, weiß aber, daß sie gestorben ist. Helene Zorn fuhr nach Litauen.
4. Frau Schulzke geb. David wohnte in Adamswalde und zog später nach Gerdauen. Tochter Margaret war bei ihr sowie auch zwei Kinder.
5. Frau Baumeister Krüger verstarb in Peißnick. Ein Kind, wohl die Tochter, wurde von Frau Bajehr unterhalten. Frau Bajehr und dieses Kind waren mit in meinem Transport.
6. Frau Schneider Reich (Johan, =Str.) und Eltern Dzubba wohnen noch in Gerdauen. Frau Reich ist beim Krankenhaus für Russen und Deutsche beschäftigt.
7. Frau Gärtner Streich jun. starb kurz vor Abgang des Transports. Ob Vater Streich noch in Gerdauen blieb, ist mit unbekannt.
8. Sattlermeister Schneidereit, Minna Salomon u. Ehepaar Rehberg, deren Sohn eine geb. Reinhard zur Frau hatte, waren mit im Transport.
9. Der alte Lüdzeck starb. Er wohnte mit seiner Tochter Frieda, die als Krankenschwester in Trausen tätig war, zusammen. Letztere hat vielen Menschen geholfen und blieb auch in Trausen.
10. Fr. Bronsert wohnte in Peißnick, später in Gerdauen.
11. Frau Nöth, Wilhelmstr. war mit im Transport.
12. ~~Bote Schneider (Brauerei) dessen Frau in Trausen starb, fuhr nach Litauen.~~
13. Totengräber Marquard starb, sein Sohn Otto (Kriegsversehrter) fuhr nach Litauen.
14. Geschwister Grissard (2 Schw.) wohnten in Adamswalde und fuhren später nach Litauen.
15. Eine Frau Horn (mit der Brille), ihr Mann war bei der Bahn, wohnte mit ihrer Schwester jetzt noch in Kortmedien. Die Schwester heißt Mulka.
16. Frau Helene Paßlack aus Altendorf wohnt jetzt noch in Trausen und arbeitet im Pferdestall.
17. Fam. Karl Krämer=Altend. befindet sich noch in Kortmedien.
18. Fr. Minna Krohn u. Sohn Heinz wohnen noch in Trausen. Der Sohn arbeitet als Treckerführer.
19. Frau Bobeth wohnte seinerzeit in Peißnick. Näheres unbek.
20. Fr. Elisabeth Glaubitz=Kinderhof war mit im Transport. Sie zog zu ihrem Sohn Erich Gl. (Kriegsbesch. 1 Arm verl.) nach Berlin-Berndshof Kr. Ueckermünde r. Zone.
21. Die beiden Schwestern Marie Kuhn und Berta Schwarz (Chausseehaus Althof) sind verstorben. Fr. Kuhn, die Schwester meines Schwagers, starb auf der Flucht. Fr. Berta Schwarz in Trausen.
22. Siedler Hermann Sass aus Linde war in Trausen und fuhr später nach Litauen.
23. Siedler Emil Rahm, Else Heimann, Merts Stech, alle aus Linde, wohnten in Trausen und fuhren nach Litauen.
24. Die Siedler Arthur Schedler und Gottlieb Herrmann aus Linde wohnen heute noch in Kortmedien.
25. Eine Frau Auguste Welz fuhr von Kortmedien nach Litauen.
26. Frau Marg. Lindenau und Fr. Magda Preuß=Altendorf mit drei Söhnen sind noch in Trausen.

27. Frau Thiess (Post) verstarb in Linde, ihr Mann in Althof.
28. Bauer Adolf Hickmann-Klinthenen wohnte noch in NeuhoF bei Christenfeld und fuhr nach Litauen.
29. Schachtmeister Fritz Thal und Frau waren mit im Transport.
30. Frau Marie Lohrke (Bäckermstr.) verstarb in Trausen i. Mai 47. Sohn Siegfried soll sich seit 1946 in einem Arbeitslager in Rußland befinden.
31. Gärtner Fritz Sood ist mit seinem Vater Ferdinand Sood in Trausen. Die Mutter Maria S. verstarb in Trausen. Ehefr. u. Tochter wohnen an der belg. Grenze.
32. Geschw. Lucie Kretschmann (Gasth. z. Ostbahn) mit Sohn Horst, Alice Eberlein mit Tochter Inge sowie Hedwig Gerhold befinden sich in Trausen. Frau Henke starb i. Febr. 46 i. Trausen.
33. Frau Sambohl-Trausen wohnt heute noch in Trausen. Der Mann ist tot.
34. Julius Mattern mit Frau u. Tochter Helene wohnen in Trausen. Der Sohn von Frau Lau ist gestorben. Nach Mitteilung von Mattern, der im Lager Pr. Eylau war, sind dort Bürgerm. Fritz Schulz-Klinthenen und Gastwirt Hohmann-Altendorf gestorben.
35. Frau Kehnert aus Gerdauen ist in Adamswalde gestorben. Der Sohn Gerhard (Beinbesch.) wurde in Trausen von der Miliz abgeholt, ebenso Franz Butschukeitis aus Gerdauen.
36. Frau Buschen starb, die Tochter fuhr nach Litauen.
37. Bauer Wölk-Prätlack verstarb in Trausen, seine Frau in NeuhoF bei Christinenfeld. Pfliegetochter Gerde Matzeit fuhr nach Litauen.
38. Ein Kind Heinz Schilelski aus Klehlendorf war in Trausen und fuhr nach Litauen.
39. Karl Gerschewski (Kanalstr.) wohnte erst in Grünheim, dann in Gerdauen.
40. Bürgerm. Horn u. Frau, Grünheim, sind daselbst verstorben.
41. Waltraut Grunwald (Kreishaus) ist in Peißnick.
42. Ein ehem. Besitzer von Mühlhng, der später in Silginnen als Rentner lebte (Alb. Stange) starb in Trausen. Er erzählte, daß sich Schwester Wohligenuth mit einem Teil der Insassen des Altersheim Silginnen das Leben genommen hat.
43. Der Schmied Emil Wolge aus Gerdauen ertrank in der Omet.
44. Straßenwärter Friedr. Neumann-Friedenberg ertrank ebenfalls in der Omet. Seine Frau starb bald darauf.
45. Frau Karl Moritz ist mit den Kindern in Litauen.
46. Der Telegrammbote Seidler aus Gerdauen verschwand plötzlich.
47. X Frau Anna Albuschat mit Tochter Waltraut und Sohn sind in Christinenfeld. Die Älteste Tochter (fr. Wirtschaftsent) ist tot. Der Mann Franz Albuschat in Holstein.
48. Eine Bäuerin Liesbeth Lettau aus Ellernbruch mit Mutter Fr. Gütke, Tante Gertrud Winz, Schwester Käte Kemper, Tochter und Sohn wohnt in Trausen.
49. Lehrer Schneidereit u. Frau wohnten in Trausen. Er verstarb dortselbst, die Frau war mit im Transport.
50. Frau Fox-Königafelde war mit im Transport.
51. Die Ehefrau des Gutsbes. Fischer-Lablock wohnt mit Tochter in Gerdauen.
52. Der Bauer Horn-Baragin starb in Friedrichswalde, seine Frau kam nach Insterburg ins Krankenhaus, seine Nichte Frl. Kaufmann wohnt in Gerdauen.
53. Frau Eier-Gerdauen, sowie deren Tochter Alna Reimer und deren Kinder starben in Christinenfeld.
54. Frau Erna Markewitz geb. Gröning-Gerdauen wohnt in Adamswalde. Ihre Schwägerin Fr. Gröning starb, deren beide Kinder sind bei einer Tante in Insterburg.

55. Frau Edith Presse=Gerdauen starb in Litauen.
56. Der Bauer Glass aus Rätkeim starb in Trausen.
Seine Frau Emma Glass und Tochter Wanda Rosenthal wohnen in Trausen.
57. Frau Seeland=Grüneberg mit Sohn Reinhold, sowie Tochter Olga u. Tochter Frau Rotermund wohnen in Kortmedien.
58. Frl. Sucker=Grünhof mit Nichte Frl. Stobbe wohnen in Kortmedien.
59. Ein Frl. Gertrud Hermann aus Königsfelde mit zwei Brüdern waren im Transport. Deren Eltern verstarben in Trausen.
60. Die Ehefrau des Gärtners Schirrmacher wohnt in Kortmedien.
61. Frau Kleewitz=Friedenberg wohnt in Trausen. Ehem. ist tot.
62. Bäuerin Marts Bessel=Friedenberg mit Tochter Herta Haupt wohnen in Trausen.
63. Kaufm. Alb. Thulke=Rosenberg ist in Sophienberg oder Hohenfelde verstorben.
64. Martha Thulke=Schakenhof wohnt in Gerdauen.
65. Fr. Marie Nieswandt=Lindenu fuhr nach Litauen.
66. Fr. Marta Schmidtke=Mehleden mit 3 Kindern und Vater Martin Brachmann sind in Trausen. Ehem. wurde ersch.
67. Frau Holland=Friedenberg fuhr nach Litauen.
68. Frau Else Galonski=Gerdauen starb in Adamswalde.
69. Frau Grunwald (Drog. Schlunck) war in Adamswalde und ging mit dem Kinderheim mit.
70. Frl. Nahnser (Drog. Schlunck) wohnte in Gerdauen.
71. Frau Mehnert=Maenwalde lebte mit Kindern in Kinderhof. Der Ehemann Hugo Mehnert starb in Litauen.
72. Frau Gertrud Hochfeld=Gerdauen mit Mutter Auguste Womnitz u. Tochter wohnen in Kinderhof.
73. Frau Gertrud Zimmermann=Hochlindenberg mit Sohn Kurt wohnen in Trausen.
74. Frau Gertrud Wittke geb. Plieske=Altendorf, wohnt mit Tochter Inge in Trausen.
75. Maurermeister Meyer=Prätlack starb in Wandlacken.
76. Frl. Luise Balzer (Mutter des Maj. Udo Balzer) starb in Trausen, ihre Schwester Cilli Balzer in Linde.
77. Frau Gastwirt Radtke=Friedenberg wohnt in Kortmedien.
78. Frau Anna Prange=Gr. Schellenberg mit Sohn und Tochter sowie Frau Werner Gr. Schellenberg sind in Trausen.
79. Frl. Lotte Gomm=Gerdauen kam mit einer Rückenmarkverletzung nach einem Krankenhaus in Königsberg.
80. Ein Frl. Marta Miks war in Trausen und fuhr nach Litauen.
81. Ein junger Mann Hendri Mollenhauer mit Bruder a. Gerd. war i. Transport.
82. Maurer Buchhorn (Bruder v. Friedrichswalder) starb in Neuen-dorf. Seine Frau u. zwei Töchter, deren eine Pulske heisst, wohnen in Kortmedien.
83. Frau Käte Melzer geb. Kruschinski (Schloss Gerdauen) wohnt mit Schwester Hilde Kruschinski=Grünheim in Trausen.
84. Frau Bolinski und Schwester Frau Lindt=Gerdauen wohnen in Litauen. Der Ehemann (Kriegsversehrter) wohnt in Hameln.
85. Bauer Otto Heinrich = Dugen mit Frau u. Sohn sind in Trausen.
86. Bierfahrer Gust. Kruska mit Frau, 3 Kindern, Schwägerin Margarete Andreye sowie Nichte Helga Bysath (stump) befinden sich in Kinderhof.
87. Frl. Gerda Morgenroth mit Mutter Marie M. = Gerdauen sind in Trausen.
88. Frau Mathuse mit Tochter Frau Lepschies = Christinenfeld sind in Trausen.
89. Frau Charlotte Basenau = Mehleden wohnt in Trausen.

90. Bäuerin Gerull = Mauenfelde, Frau Margarete Truscheit, Schuhmacher Paul Wiese = Klonofken (bei ihm befindet sich eine Waise Eriks Woike aus Klonofken) wohnen in Trausen. Ferner wohnen in Trausen Frau Renate Fröhlich = Gerdauen mit zwei Töchter. Frau Ida Losbrodt, Frau Margarete Migge, Gustav Dohnau, Frau Elisebeth Knoop alle aus dem Kreis. Bäuerin Hilda Meding = Mauenfelde.
91. Familie Gendien = Mehleden wohnt in Althof.
92. Frau Marie Rogge mit Tochter Frau Breck = Kinderhof. Frau Ida Rinkewitz mit Kindern aus Lebläck wohnen in Trausen. Der Mann ist in russ. Gefangenschaft.
93. Gustav Mesuhr u. Fr. = Sägewerk Altendorf sind in Trausen.
94. Schmied Willi Reich = Kinderhof ist verstorben.
95. Fritz Greffke m. Fr. u. Tochter = Klonofken in Kinderhof.
96. Schlosser Fr. Will = Kinderhof od. Gerd. wohnt in Kortmedien.
97. Schmied Otto Bartel u. Fr. = Kl. Gnie wohnt in Trausen. Frau Justine Reppin = Linde ebenfalls in Trausen.
98. Frau Emma Tiede, Fr. Emilie Pebrich fr. Linde u. Bruchert sind in Linde. Siedler Friedr. Tiede = Linde starb in Trausen, ebenfalls Siedler Emanuel Kühn = Linde, Tochter und Sohn des Letzteren sind in Litauen.
99. Fr. Lina Wittke = Neuendorf, Frau Auguste Wittke fr. Ort unbekannt, wohnen in Trausen.
100. Frau Keffke = Schiffus mit Kindern wohnt in Kinderhof.

=====

Herr Heinz Spaeder (24a) Tespe 121 Ub. Lüneburg berichtet Ub. Waldburger wie folgt:

Als Soldat bin ich am 16.5.45 aus amer. Gefangenschaft entlassen worden und wollte meine Mutter und Geschwister aus Ostpreussen nach dem Reich holen. Am 1.6. kam ich nach Ostpr. und fand auf meinem Wege dorthin die meisten Orte unbewohnt. Auch in meinem Heimatdorf Waldburg wohnte nur der Siedler Kolodzey. Alle andern, die bei ihrer Flucht von Russen innerhalb Ostpr. überholt wurden, waren bei Rückkehr nach der Heimat unterwegs zur Arbeit aufgehalten. Auch wurden damals viele verschleppt. Ich denke jetzt nur an die, von denen bisher jede Spur fehlt. Herr Jablonski, Elly Gnass, Frau Frank u. 2 Töchter, Hilde Mehlewitz, Fr. Ai, 2 Töchter von R. Schaube u. Weltreud Gauglitz aus Waldburg. Mit meinen Angehörigen war noch ein Teil des Waldburger Heimkehrtrucks in Gr. Sobrost auf dem Gute Freitag zur Arbeit aufgehalten worden. Dorthin kam auch aus Waldburg Frau Mengel mit ihrem Sohn, die mit Fuhrwerk bis nach Waldburg durchgekommen waren und dort wegen den mordenden und raubenden Polen (ehem. Zivilarbeiter) nicht hausen konnte. Diese haben damals Herrn Otto Nieder erschlagen und Frau Liedke, Frau Merotzki erschossen. Herrn Mengel u. To., Herrn Liedke, Herrn Neujahr verschleppt. In Gr. Sobrost war eine Viehwirtschaft eingerichtet. Dort wurde für das Vieh ungedroschener Roggen u. Gerste untergestreut, während die Leute nur ab und zu etwas Mehl zugeteilt erhielten. In Wandlacken war eine grosse Schnapsbrennerei eingerichtet und dorthin wurden die ganzen Kartoffeln aus der Umgebung zusammengefahren und zu Alkohol verarbeitet. Dadurch waren dann zu wenig Sastkartoffeln. Die Viehherde wurde im Mai 45 nach Rußland abgetrieben und die Deutschen waren frei, konnten also nach Hause gehen. So hat denn jeder seine paar Hebseligkeiten auf einen Handwagen gepackt und zog nach Hause. Denn durch die andauernden Plünderungen besaß ja keiner mehr viel. Höchstens Geschirr fand man hin und wieder. Die Waldburger kamen am 4.6. nach Hause und wir haben sofort Kartoffel gepflanzt. Jede Familie hat 5 Ztr. mit dem Spaten gesetzt. Wir haben aber davon nicht eine geerntet. Nachts haben wir wegen den Belästigungen auf Heuböden geschlafen. Trotzdem wir doch nur noch jeder eine Decke oder Bett besaßen, wurde auch für viele das Letzte genommen. Am 16.6.45 wurden alle Arbeiter nach

Schönfeld geholt, dort lag der Stab eines russ. Batl., das die Heuernte in Bez. Schönfeld, Wilhelmsberge und Raudischken unter sich hatte. Wir wurden dann nach Wilhelmsberge gebracht, während die Kinder und Alten in Waldburg zurückbleiben mussten. Dort erhielten wir täglich 3 mal Suppe und bisschen Brot, mußten aber von Sonnenaufgang bis nach Sonnenuntergang arbeiten. Bis zum Felde hatten wir fast immer 6 = 9 km Fußmarsch und das zweimal täglich. Im Juli mussten wir das Heu in Raudischken zusammenfahren und pressen. Eines Tages kamen dann auch unsere Angehörigen, die in Waldburg verblieben waren, zu Fuß nach dort nach. Sie waren aus dem Dorf gejagt und nicht einmal die Sachen, die wir uns inzwischen besorgt hatten, durften sie mitnehmen. Auch war unsere Mühe wegen den Kartoffeln und Gemüse umsonst. In der Umgebung wurden damals auch überall Erntekommandos für das von deutschen Landwirten gesäte Getreide eingerichtet. Dieselben haben aber nur einen kleinen Bruchteil des tatsächlich vorhandenen Getreides geerntet. Der weitaus grösste Teil musste unkommen. Für Deutsche war die Ernte aber damals in den meisten Bezirken verboten. Wo dieses nicht der Fall war und die Leute sich mit Handwagen welches eingefahren haben und nachher mit dem Dreschflegel gedroschen haben, holten sich die Russen gleich das fertige Getreide. Im August 1945 übernahm der Pole Raudischken und wir wurden nach Neuhöfe gebracht, wo wir wieder Heu gepreßt haben. Bis im November, denn auch dieses Gebiet zum Niemandsland erklärt wurde und wir wieder nach Luosienna umziehen mussten. Dort standen wir dann zum Winter ohne Arbeit und Nahrung. Unsere Kartoffel hatten die Russen geerntet. In der Umgebung von Nordenburg und Adamswalde waren aber ganze Kartoffelfelder eingefroren. Nach dem ersten starken Frost gab man dieselben für Deutsche frei, während vorher der Posten keinen graben ließ, sondern jeden fortgetrieben und sogar geschossen hat. Im Dezember entdeckten wir dann in den umliegenden Gütern ungedroschene Bohnen, Erbsen und auch zu auch etwas Roggen. Dort holten wir uns dann heimlich unsere Nahrung. Das war immer mit grossen Gefahren verbunden. Oft hatte man Tag über gedroschen und auf dem Heimweg erwischte uns der Posten, der dann alles fortnehm und einen obendrein noch nachts über einsperrte. Auch sind mehrere Frauen garnicht wiedergekommen, es fehlt bis heute noch jede Spur. Eine Frau fanden wir auch erschossen in Ernstwalde auf, dieselbe war vom Posten beim Dreschen überrascht. Erst im Frühjahr 1946 fanden wir Arbeit bei der Militär-Kolchose in Karpaven. Dort erhielten wir für unsere Arbeit dann etwas schlecht ausgeb. Brot, Fett oder Fleisch und Grütze. Ab und zu auch mal Kartoffel oder Rote Rüben. Trotzdem musste man sich etwas dazu stehlen, wenn man leben wollte. Die Produkte erhielt nur der Arbeiter, wer nicht arbeiten kann oder krank ist, erhält auch nichts zu essen. Im Sommer war unsere Hauptnahrung Sauerkraut, Melde und Brennessel. Während im Winter viele von Futterrüben und Kartoffelschalen, die mitleidige Russen verschenkten, leben mussten. Die Rüben mussten aber auch gestohlen werden. Wie oft mussten Mütter von 3 = 4 Kindern Nachts im Keller sitzen und sich von jungen Posten schlagen lassen, nur weil sie sich während der Arbeit paar Kartoffel oder eine Handvoll Getreide für ihre hungrigen Kinder eingesteckt hatten. Es haben im Sommer 46 über 300 Deutsche in Karpaven gearbeitet, darunter ein grosser Teil aus unserem Kreis. Ich erinnere mich noch an: Fr. Jablonski u. 4 Kd., Fr. Jacksteit u. To., Fam. Max Kemsies, Herr Kolodzey, Ehep. Mengel u. Sohn Max, 2 Kd. von Stadie, Fr. Johanna Schauben m. Kd. u. Mutter, Fr. Wiemer u. Sohn, Fr. Manke u. Kd., Fam. Sablowski, Fr. Lau u. 2 Kd., Fr. Groß u. 3 Kd., Ehep. Gnaß, Fr. Bernwald u. 2 Kd., Fr. Sander, Fr. Nieder, 2 Kd. von Muhl, 2 Kd. von Nieder, alle aus Waldburg. Aus Kleinkerpau u. Ernstwalde waren: Fr. Audehm, Fr. Blutzun m. Mutter u. To., Fr. Neumann u. To., Fr. Gramstat u. 2 Kd., Fr. Hellmig u. 5 Kd., aus der Sobroster, Ellernbrucher u. Damerauer Gegend: Fr. Godau u. 3 Kd., Ehep. Tischler u. Sohn Erwin, Fr. Weißel u. 2 Kd.,

Fr. Deske u. 4 Kd., Fr. Dejahn u. 4 Kd., Fr. Schiemann u. 2 Kd., Fr. Thierpart, 3 Kd. u. 1 kl. Nichte, Fr. Hähling m. Mutter, Fr. Langanke, Ehep. Döblitz, Fr. Betty Grunert, Fr. Berta Hollstein, Ehep. Jandt, Fam. Max Küster u. Vater, sowie Schwestern, Fr. Walat u. 3 Kd. und Fr. Gertrud Woike u. 3 Kd., Fr. Pörschke u. 2 Jungens, Fr. Onischke u. To., Fr. Beutler u. To., Fr. Riemke u. 2 Kd., 2 Waisenkinder Weder, Fr. Grafke u. 2 Kd., Fr. Glodschei u. 5 Kd., aus Reuschenfeld und Wilhelmssorge: Helmut Volz, Edith Heinrich, Heinz Langanke, Herr Soheerhans, Ehep. Jähne, Ehep. Barz, Fam. Blarr, Fr. Grafke, Fr. Lohrke, Fr. Rittaler m. Vater u. 2 Kd.; aus Gemeinde Schönefeld: Brüder Bolz, Fr. Korsch m. 1 Kd. Mutter u. Jungen v. Polenz, Fr. Hehl, 4 Kd. u. Vater, Ob. Insp. Stange, Fr. Lorat u. Sohn; aus Plagbuden u. Umgebung: Frau Strenger u. 4 Kd., Fr. Eidinger, Fr. Rahnenführer, Mutter u. To., Fr. Laue u. 2 Kd., Fr. Podéhl m. Mutter, Fr. Else Küster m. 3 Kd. u. Mutter, Fr. Anna Küster m. 1 Kd., Fr. Magdalene Nautsch m. 4 Kd., Fr. Groß, Fr. Prekau, 2 Mäd. von Kascherus; aus Nordenburg: Fr. Schellenberg; aus Truntlack: Fr. Urban u. 2 Kd., Ehep. Meklenburg u. 1 Enkelin, Fr. Kanna m. 1 Kd., Weisenkd. Karlheinz u. Liselotte Prickel; aus Assauen: Herr Roßbach und Herr Radke, Schönwiese, Diese Leute waren im Sommer 1946 alle beschäftigt, zum Winter aber wurden in der Landwirtschaft weniger Arbeiter gebraucht, deshalb sind die meisten im Sommer entlassen worden und standen nun zum Winter ohne Arbeit und Nahrung da. Damals mussten viele Frauen ihre letzte Habseligkeit bei den Zivilrussen oder Offiziersfamilien vertauschen, damit sie etwas zu essen bekommen und nicht verhungert sind. Trotzdem hielt der Tod in Karp. reiche Ernte. Erst im Frühjahr holten andere inzwischen eingerichtete Kolchosen die Leute zur Arbeit, da war aber mancher schon so weit, daß er vor Schwäche nicht mehr arbeiten konnte. Da war es dann aber schlimm für die Leute, denn die Wohnungen, die ihnen dort zugewiesen wurden, waren zu grössten Teil ohne Fenster, Türen und Fußböden. Aus Karpaven war die Mitnahme dieser Gegenstände verboten, denn hier zogen Zivilrussen ein. Dort erhielten die Arbeiter dann auch wieder etwas an Lebensmittel, trotzdem aber starben immer noch, besonders Kinder an Hunger. Während der Russenzeit sind folgende erschossen, verhungert oder an Krankheit gestorben: Edith Neumann, Ehep. Döblitz u. Oma, Ehep. Ortel u. Enkel, alter Fr. Jablonski, Ehep. Kuhnke (Eltern d. Fr. Jacksteit), alter Herr Reich, Herr Liedke, Fr. Emma Nieder u. To. Hilde, die Ehep. Rudolf u. Eduard Schaub, Herr Neujähr, Ehep. Mengel u. Eltern der Fr., Fr. Balinski, Fr. Mehlewitz, Fr. Muhl u. To. Christel, Herr u. Fr. Bogdahn, 3 Kd. u. Oma von Sablowski, Lene Lollies, u. Mutter, alle aus Waldburg, Fr. Deske=Ellernbruch, Fr. Oddoy, Fr. Bernetzki, To. Martha, 3 Kd. v. Kanna, sämtl. Truntlack, Herr Groß=Kurkenfeld, Herr Rudi Gross u. Vater, Plagbuden, Herr Roßbach Assauen, Fr. Grafke=Ellernbruch, Fr. Grafke=Reuschenfeld, Herr Hinz=Klinthenen, je 1 Kd. von Weike, Walat=Damerau u. Glodschei=Sobrost. Durch die Toten und Abgänge nach anderen Kolchosen waren wir im Sommer 47 nur noch 51 Deutsche in Karpaven. Unsere Militär=Kolchose wurde im Laufe des Sommers nach Litauen verlegt, weil durch die aus dem Innern Rußlands angesiedelten Zivilisten Zivilkolchosen gegründet wurden. Die Herde unserer Wirtschaft wurde im Aug. 47 nach Pogegen getrieben. Den Deutschen, die als Treiber mitmußten, wurde gesagt, daß sie in 10 Tagen die Rückreise antreten können. Man hat aber trotzdem es verboten, waren die Leute 2 1/2 Monate dort zur Arbeit festgehalten. Für die neugegründeten Kolchosen wurde sämtliches Vieh, Pferde, Saatgetreide und überhaupt alle Haustiere aus der Ostzone Deutschlands gebracht. Die Leute, die jetzt dort wohnen, fast keine Möbel, denn die hatte die rote Armee vernichtet, abtransportiert oder verbrannt.

Genau so findet man dort selten eine ganze Scheune, Stall oder Holzhaus; Nicht aus dem Wald wird das Brennholz geholt, sondern die Gebäude werden dazu verwendet. Am 17.11.47, wir waren gerade beim Getreideverladen, bekamen wir Befehl von der Miliz "Sofort Fertig machen zum Transport nach Germanie." Als dieses die Zivil-Russen hörten, stürmten sie unsere Wohnungen und nahmen was sie bekommen konnten. Es war wohl nichts wertvolles mehr, aber für das arme Volk ist alles neu. Wir wurden noch am selben Abend mit LKWs nach Darkehnen gebracht und von da am anderen Morgen nach Birkenfeld bei Insterburg. Am 19.11. wurden wir verladen zu 40-80 Personen in einen Wagen des Transportzuges, der zur Hälfte aus Güter- und Personewagen bestand. Wer 80 Rubel besaß, erhielt noch Brot, Zucker, ger. Fleisch, Margarine, und Grütze für 10 Tage als Marschverpflegung. In der Nacht zum 20.11. mussten wir in dem Gerdauer Bahnhofsgebäude die Personen- und Gepäckkontrolle über uns ergehen lassen. Dort suchten Polen u. Russen gemeinsam nach deutschem ausländischem Geld. Es wurde bis auf kleine Beträge abgenommen. In der Morgendämmerung des 20. führen wir über die völlig vernebelte Grenze. Am 28. 11. übergab uns das russ. Begleitkommando dem Auffanglager Altenburg/Thür. Von dort mussten wir am 3.12. mit 1600 Pers. nach Suhl/Thür, und 8 = 900 Pers. nach Obermaßfeld/Thür, ins Quarantänelager. Während der Transport- und Lagerzeit sind fast 100 Pers. des Transports verstorben. Darunter auch Herr Barz=Wilhelmsorge. Erst am 20.1.48 waren wir endlich frei. Das richtige Gefühl der Freiheit habe ich aber erst seit meinem Grenzübertritt in die Bizone. Denn man kann doch hier ruhig zur Arbeit gehen und braucht nicht Angst zu haben, das man plötzlich nach R. verladen wird. Außerdem erhält hier jeder, ob Alt, Jung, Krank oder Gesund seine Karten. Auch steht bei der Arbeit nicht ein Posten mit Karabiner hinter uns und treibt uns zur Arbeit an. Noch zwei Tage vor unserer Abreise haben wir die Ww. Lohrke = Reuschenfeld beerdigt, die wir auf der Straße tot aufgefunden haben. Sie war ein Opfer verw. Schulkinder geworden. Frau B. Sinnécker (23) Lohne/Oldenburger, Landwehrstraße 102 machte auf Anfrage folgende Angaben:

Karp, Gust. u. Fr. Oberp. Sekr. Gerdauen, sind lt. mir gem. pers. Ang. ihrer früheren Hausangest. Elly Stellmacher nicht mehr am Leben. Elly Stellmacher ist noch in Gerdauen.
Kaminski; Karl, Obersteuerinsp. Friedl. Str. soll lt. Erzählung von Fr. Breuer (Drog. Mulden) mit seinen drei Ki. und seiner Schwägerin Frl. Schwarzer-Neuendorf in der Gegend von Tilsit sein. Seine Frau soll bei der Geburt eines Kindes gestorben sein.
Frau Usko u. To. Fr. Therese Speer geb. Usko m. Ki. zul. wohnh. Schneidem. Altendorf sind Ende 1945 nach Löcknick verzogen.
Gemeindeschwester Maria verstarb i. Mai 45 i. Gerd.
Frl. Minna Hellmann, Poststr. verstarb i. März 45 i. Weidenhof
Selleneit, sen. (Kreishaus) verstarb i. Sommer 45 i. Neuendorf, beer- Seine Frau befindet sich in Adamswalde. digt i. Gerdauen
Frl. Marthe Bohlius, Friedl. Str. 16 verst. e. 10. III. 47 i. Kortmedien
Gärtner Streich sen., Posegnick, verst. i. Frühj. 47 i. Gerdauen
Nieswandt, Kämmerer-Ehefr. Althof verst. i. Mai 47 i. Kinderhof
Arbeiter Otto Motzkau u. Fr. Marie, Althof verstorben.
Frau Helene Brunke, Althof verstorben
Frau Schwärmer, Poststr. (i. Kgl. Hof tätig) verstorben
Frau Auguste Tellbach (Mu. v. Fr. Heffke) i. So. 47 i. Gerd. verst.
Fr. Kahnert, Gerd. i. Ilmengrund an Typhus verstorben
Schlosser Strötzel (fr. Dampf) Mitte Nov. 45 i. Gerd. verst.
Fr. Baumstr. Krüger i. Kortmedien verstorben. Die Tochter kam mit dem Transport nach dem Reich.
Frau Kallikat (Mutter v. Fr. Polier Krohn) ist verstorben.
Frau Pol. Krohn mit Sohn Heinz befindet sich auf der Kolchose Kortmedien od. Trausen.

Fr. ww. Sprengel, Friedl. Str. ist 1945 verstorben.
Herr Ledzeck i. J. 1945 verstorben. Er war mit seiner Tochter Frieda aus Kbg. zusammen, welche vermutlich auf einer Kolchose bei Gerdaunen tätig ist. Polier Hoffmann ist 1946 i. Gerd. verst. u. das. beerdigt.
Frau Haffke u. Sohn Siegfried befanden sich in Litauen.
Arbeiter Komnick u. Frau kamen mit dem Transport.
Frau Helene Schulzke mit drei Kindern (fr. Plewkapletz) wohnt noch in Gerdaunen, Dammstr. 6.
Fr. Schneider Reich ist mit ihren Eltern in Gerdaunen.
Minna Salomon kam mit dem Transport.
Frl. Nahsner desgl.
Fr. Klaus (Pflegerin) ist im Herbst 45 schon nach Deutschland gefahren
Frl. Bronsert blieb in Gerdaunen zurück.
Bote Schneider (Brauerei) arbeitet auf der Kolchose Trausen.
Von Fam. Install. Behrend, Kanalstr. war nur der Sohn Kurt (fr. Kampf) bis zum Sommer 47 in Gerdaunen. Er fuhr im Sommer 47 zur Arbeit nach Litauen. Von seinen Eltern wusste er nichts.
Frl. Pörschke (Schloss) ist noch in Gerdaunen zurückgeblieben und wohnt bei Schlossermeistr. Pose in Kinderhof.

Über Melchersdorfer u. Mauenfelder schreibt Fr. Ella Zwingelberg an eine Gerdaunerin:

Frau Anslie Stedie und Tochter Elise sind verst., ebenfalls Gröning u. Frau Helene Zwingelberg ist in Litauen. Grischkat u. Fr. aus Mauenfelde sind auch verstorben, Tochter Margot i. Litauen. Karl Sprengel und der alte Herr Neudzus sind durch Kriegshandlungen ums Leben gekommen. Tochter Lise Neudzus in Litauen. In Trausen wohnen Frau Gerull, Fr. A. Truscheit, Fr. Naujock, Fr. Meding mit Tochter, alle aus Mauenfelde. Frau Neumann-Mauenfelde ist tot, Tochter Betty u. Elfriede wohnten zuletzt in Kortmedien. Herr Friedr. Neumann mitgenommen. Herr Prauß mit Tochter Walli-Schneiderin wohnen in der Nähe von Insterburg. Fam. Fischer ist noch 45 in Wilhelmshof gewohnt. Dann wurde Herr Fischer abgeholt. Frau Fischer u. To. Erika haben dann in Georgenfelde gewohnt und sind nach Gerdaunen gezogen.

Über Sophienberger u. Rosenberger Landsleute schreibt Fr. A. Hartwig einer Bekannten:

Den alten Herrn Stamm traf ich im April 45. Er wusste von seiner Familie nichts. Frau Kilimann ist tot; sie starb im Sommer 47. Ihr Kindchen lebte noch, doch glaube ich nicht, daß es den Winter überstanden hat. Frau Kilimann ist tatsächlich verhungert. Helene Köhler war zuletzt bei Friedland und ist auch sehr schlank geworden. Die kleine Elisabeth Engelke ist auch tot. Frau Allenstein-Sophienberg ist nicht mit dem Schiff untergegangen, sondern starb i. Sophienberg im Dez. 46. Ihre vier Kinder sind bei Domneu und sehen auch sehr schlecht aus. Ob sie noch leben? Dunkels (beide Frauen) auch der Kutscher sind tot. Fam. Kähler vom Bahnhof sind alle drei tot, nur das Kleine lebte noch. Frl. Hoffmeister ist in Gerdaunen. Frau Schmied Tausendfreund wohnte bei wohnsdorf und hat auch zwei Kinder verloren. Der kleinen Schweizerfrau Gallert von Thulke sind 3 Kinder gestorben. Sie wohnt in Heinrichsdorf bei Friedland. Die Schakenhöfer u. Sophienberger sind fast alle tot. Es würde zu weit führen, alle Namen zu nennen. Auch Fr. Tausendfreund vom Walde ist tot. Die Kinder sind auch bei Friedland. Frau Neumann aus Rosenberg ist auch tot, ihre Tochter Fr. Horn mit den Kindern lebt noch und wohnt bei Friedland.

Fam. Meißner fr. Altendorf teilte mir folgende in Kortmedien u. Trausen verbliebene Landsleute mit:
Frau Karl Krämer, Tochter Ilse und Minna Krä. Altendorf
Frau Lina Rinkewitz u. Tochter Hilde "
Frau Minna Schlieve u. Kinder Kurt u. Frieda "
Heinrich Vogler und Sohn Kurt

Frau Pflaumbaum geb. Vogler und Tochter Altendorf
Frl. Helene Fahrensohn (war 1947 in Litauen) "
Familie Kurt Preuß "
Frau Magda Preuß geb. Recklies, 3 Kinder u. Mutter, Altendorf "
Albert Kroll und Neffe Herbert Kroll "
Frau Axenat und Großkind Karlheinz "
Frl. Margarete Lindenu. "
Frau Helene Peßlack "
Geschwister Grisard (waren 1947 in Litauen) "
Frau Horn "
Frau Lotte Maulitz und zwei Kinder "
Käte Köwitsch "
Frau Glotzei "
Frau Martha Marquard geb. Kalippke=Gerdaunen "
Frau Schulzke geb. David und Kinder "
Frau Komnick, Frau Korsch u. Kinder, Frl. Bronsert Gerdaunen "
Frau Gedasche u. Pflegekind (waren 1947 i. Litauen) Kinderhof "
Gärtner Sood und Vater Kinderhof "
Kämmerer Nieswand, Frau und Tochter, Kinderhof "
Frl. Margarete Buschan Bahnhof Gerdaunen "
Familie Nitsch, Gerdaunen, Broloster Weg "
Frl. Helene Peßlack = Klinthenen "
Familie Grafke = Wicherau "
Schädler u. Frau, Fam. Herrmann, Schulzki, Frau u. Tochter, Linde. "
Mit dem Transport kamen folgende Landsleute mit:

=====

Frl. Nehsner (Apotheke) Gerdaunen
Fr. Nöth mit Tochter u. Enkelkinder Wilhelmstr. Gerd.
Frau Berger, Bahnhof Gerdaunen
Frau Herrmann u. 4 Kinder, Waldarb. Hans Friedl, Chaussee
Frau Lemprecht, deren Schwiegermutter i. Erfurt starb.
Frau Krause geb. Rothermund, Gerdaunen
Otto Reimer, Bruder von Fr. Lemprecht = Gerd.
Frau Berts Sinnecker, Friedl. Chaussee Gerd.
Frau Claeßens = Weidenhof
Sattlermeister Schneiderei = Gerdaunen Markt, u. Enkeltochter Streich
Minna Salomon (fr. Kruska) Gerdaunen
Ehepaar Rehberg (fr. Potranski) Gerdaunen
Friseurin Lisa Schwarz, Mutter u. Schw. Lena, Gerdaunen
Frau Kuranski, Gerdaunen, Frau Fox = Königsfelde
Familie Behfeld, Ernst Wolff = Gerdaunen
Stellmachermeister Erich Scharnowski = Klinthenen
Frau Lotte Pomplun (fr. Zig. Gesch. Bergau) Gerdaunen
Frau Elisabeth Gleubitt fr. Kammernhof übermittelte mir folgende

Angaben:
Bis Danzig war ich geflüchtet. Die letzte Zeit vor der Einnahme befanden wir uns wegen der zahlreichen Angriffe im Bunker. Von Danzig fuhr ich am 15.6.45 nach Gerdaunen und kam bis Althof. Von hier mussten wir nach Neuendorf, dann nach Retsthal, wieder nach Neuendorf. Im Herbst 46 rückte die Kommandantur nach Kortmedien und wir wurden überall verlegt. Ich kam nach Grünheim, dann im Sommer 47 nach Trausen und im Herbst nach Gerdaunen. Von Gerdaunen wurden nur 200 zum Abtransport aufgeschrieben und zu denen gehörte ich auch. Im Transport waren Frau Claeßens, Fr. Kuranski, Fr. Jukat, Fr. Gerdaunen mit drei Kindern, Fr. Hermann=Gerdaunen mit 4 Ki., Fr. Berts Lemprecht ist auf dem Transport gestorben, Fr. Charlotte Lemprecht, Herr Reimer, Herr Schneiderei, die alte Gärtnerfrau Reich, Minna Salomon, Fr. Bleier = Nordenburg, Fr. Godau = Gerdaunen, Fr. Sinnecker=Gerdaunen, Fr. Hildebrand=Siedlung Gerd., Herr Rosenlöcher (fr. Kampf) Herr Rob. Richter (Kreishaus), Frau Krause (die Mutter starb auf dem Transport), Frl. Martha Thulke mit Eltern (Vater auch auf dem Transport gestorben, Frau Hein mit Sohn Heinz.

Herr Hein starb i. Sommer 47 an Typhus. Ferner waren im Transport Fr. Schwarz=Schloss Gerd. nebst Tochter Lena u. Lisa, Herr Ernst Wolff = Gerdauen, Frau Reinhold fr. Siedl. mit 2 Söhne (Tochter Hannelore blieb i. Gerd. zurück) Frl. Martha Freund=Si. dlung (ihre Mutter musste noch in Gerdauen bleiben), Frau Godau = Schloßmühle (ihr Mann soll durch Kriegshandlungen ums Leben gekommen sein), Frau Trotzki mit Kind (4 J.) Fr. Seidler = Gerd., drei Brüder Mollenhauer (Sdlg.) Fl. Mstr. Augustin mit To. Fr. Ruppert, Schuh. Mstr. Augustin mit Frau u. 2 Ki., Frl. Nahsner (Apotheke) u. Frau Fuchs = Waldhöhe.

Folgende Landsleute traf ich während meines Aufenthaltes in Gerdauen und Umgegend:

Frau Moritz mit 4 Kindern hält sich Hungers wegen meistens in Litauen auf. Von ihrem Mann hatte sie Post erhalten. Frau Haefke mit Sohn ist auch oft in Litauen. Die alten Komnicks, Töpfer Klein, Fr. Klein vom schwarzen Weg, Fr. Schulzki geb. Grinds mit 3 Ki. hat auch Post von ihrem Mann erhalten. Stellmacher mit Tochter Elli fr. Kinderhof. Frau Anna Zeuch, Fr. Birrei geb. Kösling mit Tochter, Herr Nieswand ist mit Fr. Frohnert u. Kind zus. i. Kinderhof, Frau Hochfeld m. Ki. u. Mutter, Fr. Komnick (fr. Althof) in Kinderhof. Fam. Kruske (Bierf.) ist in Kinderhof. Frau Kretschmann u. Schwester Fr. Eberlein sind in Trausen. Herr Sood ist auch in Trausen. Frau Rogge mit Kinder ebenfalls. Ferner sind in Trausen Frau Hermann mit To., Frau Krohn u. Sohn (fr. Gerd.), Fr. Lisb. Melzner m. Sohn (Braueri) Fr. Wels, Siedlung Gerdauen. Frau Lindeblatt aus Neuendorf war mit Kind auch in Gerdauen. Fr. Berta Klein=Gerdauen ist in Grünheim. Frau Albuschet mit To. u. Sohn i. Adamswalde. Fr. Losch=Gerdauen in Trausen. Erich Schmitke = Gerdauen i. Kortmedien (Vater Schmiedenstr.) Frau Krämer Altendorf mit To. Ilse in Kortmedien. Fr. Schirmmacher=Gerdauen mit 2 Ki. in Trausen (Abbau). Frau Bolinski = Gerdauen mit 3 Ki. in Kortmedien. Frau Borsch=Gerdauen mit 2 Töchter (18 u. 21 J.) in Kortmedien. Fr. Krüger=Mauenfelde, Fr. Wassel mit Kinder i. Gerdauen, oft auch in Litauen. Geschw. Aue (Dora, Ursula, Günter, Heinz) Spierau in Grünheim auch oft in Litauen. Einmal erhielten sie Post vom Vater. Frau Haefke hat oft Post von ihrem Mann erhalten.

=====

Es starben, soweit mir bekannt:

Frl. Schröder, Weihnachten 1946 in Peißnick an Typhus,
Kaufm. Paul Reich 1946 in Althof

Frau Johanna Lau = 1945 in Althof an Typhus

Herr Wilhelm Lau = Kinderhof a. 12.4.47 in Kinderhof

Frau Wisien=Kinderhof 1945, Herr Wisien Kinderh. 46 an Typhus in
Frau Erna Schwarz Stellm. Kinderhof 1945 a. Typhus. Ihr Althof
Töchterchen (2-J.) auf der Flucht 45 i. Lager. 3 Kinder befinden
sich in Litauen.

Fr. Elsa Wronga = Kinderhof 1946 i. Grünheim erschossen.

Frau Stellmacher=Kinderhof u. To. Erna 1946 a. Typhus.

Frau Bollien nicht auffindbar, vermutl. unter Häusertrümmer

Frau Anna Nieswand=Althof i. Mai 47 in Kinderhof an Typhus

Frau Sprengel=Althof

1945 i. Althof an Typhus.

Herr Motzkau = Althof 1947 i. Adamswalde an Typhus.

Frl. Groneberg ca. 60 J. alt 1947 i. Kortmedien an Herzschlag.

Herr Riske, 1945 a. Typhus, Herr Strötzel (fr. Kampf) 1946 an

Frl. Steiner ca. 35 J. u. 4 Kinder i. Mühling a. Typh. Typhus)

Frl. Onischke (Bahnhof) 45 i. Adamswalde desgl. Fr. Maria Kahnert

Ehepaar Sickel ebenfalls Fr. Munter (Bahnhof) u. Schwester auch

an Typhus i. Neuendorf. Bauer Gläubitt=Dugen 47 a. Typhus i. Neuendorf.

Maurer Hoffmann = Gerd. 1946 a. Typh. i. Gerdauen. Ferner
starben an Typhus Herr Losch=Gerdauen 1947 in Gerdauen,

Herr Hein = Gerdauen 1947 in Gerdauen, Fr. Schneider 1946 in Trausen, Berta Heise = Kinderhof 1946 in Althof, Herr Seeland = Grüneberg 1947 in Kortmedien; Herr Pfahl (m. Holzbein) = Gerdauen Herr Pfahl (b. Peise) 1946 i. Althof, dessen Frau 1947 1945 in Kortmedien, Herr Schwätzler = Kinderhof 1946 in Althof. Frau Lohrke = Gerdauen 1946 i. Neuendorf, Frau Teibach = Gerdauen 1947 in Gerdauen. Frau Casimir = Gerdauen bei der Geburt mit dem achten Kinde. Außerdem noch 2 Kinder. Bauer Gomm = Neuendorf 1946 an Typhus i. Adamswalde. Seine Tochter Elfriede starb im Krankenhaus in Pogegen (Memellend).

=====
Frau Kuranski = Gerdauen schildert ihre Erlebnisse im Kinderheim wie folgt:

Nach dem Tode meines Mannes habe ich im Krankenhaus Althof gearbeitet, viele Bekannte gepflegt und sterben sehen. Am 10.8.45 starb Kantor Brehm, vorher Frau Kfm. Friedigkeit, dann Frau Bauunternehmer Friedigkeit, Frau Meyer, Prätlock, die fast verhungert zu uns kam. Die Verpflegung war damals noch ganz gut im Krankenhaus. Die Kranken erhielten 400 g Brot pro Tag. Es waren auch noch Kartoffel da und es gab Fleisch, Fett auch Milch von der Kommandantur, sowie auch Graupen, früher geschälten Hafer, Gemüse fehlte fast ganz. Im Herbst gab es dann Kohl, Bohnen auch Erbsen. Dann wurden wir im Nov. 45 nach Adamswalde verlegt und da ging der Hunger dann an. Dort gab es ab Weihnachten nur noch 266 gr. Mehl pro Tag für Alle, statt Brot und sämtlichen anderen Produkten und da begann das große Sterben. Kfm. Reich, Fr. Stadie geb. Heinreich, Fr. Sasser mann (sie hatte einen anderen Namen), waren die ersten Toten in Adamswalde. Frau Schmatke war noch in Althof am 10. Nov. gestorben. Gomm = Neuendorf starb auch noch in Adamswalde. Ich weiß nicht mehr alle Namen. Am 28.4.46 zogen wir nach Ilmengrund und dort kam ich ins Kinderheim am 28.5. und arbeitete mit Frau Brehm zusammen. Am 11.7. ging es dann mit dem Heim nach Allenau, wo drei Heime zusammengelegt wurden und Frau Brehm die Leitung als Direktorin übernehmen sollte. Am 11. Aug. übernahm eine russ. Direktorin die Leitung des Kinderheims. War die Ernährung in Allenau schon besser geworden, so wurde sie nun unter der Leitung der russ. Direktorin sehr gut. Sie setzte sich sehr für die Kinder und Angestellten ein. Wir bekamen regelmässig unser Gehalt, unsere Produkte und waren gegen alle Übergriffe seitens russ. Soldaten geschützt. Wir hatten von Gerdauen nur die Kinder Casimir bei uns, die auch am 27.10.47 mit dem ersten Transport gefahren sind. Aus dem Kreise war noch ein Gretchen Dixel aus Schneiderin und aus Kl. Gnie vier Geschw. Hesse, Waltraut, Irmgard, Walter, Bruno. Walter ca. 16 Jahre, eine Schwester Ursula hatte schon in Ilmengrund eine Stelle als Kindermädchen angenommen.

An 15. Oktober 46 wurden wir nach Schloß Domnau verlegt und am 1. Mai 47 nach Koskein. Frau Brehm war schon in Domnau sehr krank geworden und wurde auf Anordnung der russ. Direktorin geholt und gepflegt. Am 10.7.47 ist sie an Darmverschluss gestorben. Von Gerdauen ist noch Frau Bannuscher geb. Schwarz = Siedlung Gerdauen im Kinderheim tätig gewesen. Sie musste noch dort bleiben. Frau Rose = Sophienberg ist im Lager Fr. Eylau gestorben.

=====
=====

Über Kl. Gnie übermittelte mir Herr Ernst Truscheit fr. Lönkendorf einen Bericht einer entfernten Verwandten:

Frau Kelch = Nubertshöfen gestorben. Fr. Korthals = Kl. Gnie erschossen, ihr Sohn verschwunden. Tischlermstr. Gelonski tot. Kf. Voullième = Kl. Gnie, die ganze Familie tot. Frau Schiborr (Zimmermann), August Klimmay u. Fr., beide tot. Die beiden Töchter Frieda u. Herta i. Gerdauen. Luise Domnig hat 7 Kinder auf der Flucht verloren. Viele Menschen wählten den Freitod durch ertränken. Sattler Balke = Kl. Gnie u. Frau beide tot. Tochter Ilse in Insterburg. Hedwig i. Mulden. Bahnhof Kl. Gnie soll bis zur Siedlung ausgebrannt sein. Zäune und sonstige Holzbestandteile abgerissen und verbrannt sein.

sonstige Holzbestandteile abgerissen und verbrannt sein. Wichtig für Angehörige unserer in Russland befindl. Kriegsgefangenen.

Ich weise nochmals darauf hin, daß unzustellbare Kriegsgefangenenpost auf dem "Postamt (1) Berlin NW 40 Invalidenstr. 40" lagert und von Angehörigen in Empfang genommen werden kann. Postkarte genügt.

=====

Viele Landsleute befinden sich noch in Polen. Aus dem Kreise Gerdauen wurden mir folgende Landsleute genannt: Frau Anna Grislawski = Raudingen, Frau Marg. Bringewski = Raudingen, Fr. Maria Gill geb. Neujak = Sutzen, Frau Emma Matussek = Nordenburg, Fam. Emil Kossak = Sutzen. Alle sind in Dombrowken bei Engelstein (Polen) wohnhaft und werden angeblich wegen poln. Namen dort festgehalten. Frenz Koslowski, Fischhändler, Nordenburg, wohnt in Wesseleu Kr. Angarburg. K. hat für Polen optiert, ebenso Frau Ozicki aus Perlswalde Kr. Angarburg. Beide wohnen zusammen.

=====

Frau Fuohs z. Lt. noch in Dänemark teilte Folgendes über das traurige Schicksal von Frau Schmidt (Bartenerstr. 16) mit: In der Nacht zum 25.1.45 fuhr ich mit Frau Schmidt und ihren drei Töchtern mit einem Lazarettzug = auch Frau Claus war im selben Wagen, ebenso Frau Ohm mit ihrem Manne; Letztere eine Verwandte v. Fr. Schmidt = von Gerdauen ab. Wir kamen nur bis Ratshof. Am 27. wurden wir ausgeladen. In Königsberg war große Unruhe und Aufregung. Die Granaten sausten durch die Luft und überall hörte man: "In einer Stunde können die Russen hier sein!" Am 29.1. früh hörte man in zwei Stunden geht der letzte Zug aus Königsberg nach Pillau, aber nur für Mütter mit Kindern. Frau Schmidt, die in großer Aufregung war, erhielt von der NSV die Erlaubnis, mit diesem Zug mitzufahren. Dieser Zug wurde nun schon in Metgethen von den R. empfangen und alles erbermungslos niedergemacht. Dieses erzählte ein Bahnbesitzer, der, nachdem Metgethen wieder freigekämpft war und er wieder zum Dienst zurückgerufen war. Er wohnte in der Wiebestr. im selben Hause mit Ohms, die ich noch oft besuchte. Ich war tagelang ganz krank, als ich dieses hörte. Herr Schmidt soll auch in Hamburg sein, er mag seine Familie noch immer suchen. Furchtbares hat sich in Smland abgepielt. Die alten Schluncks sind in Danzig gestorben. Ich war noch einige Male bei ihnen und Herr Schl. suchte mich auf, wenn ich es des starken Beschusses wegen nicht konnte. Fr. Schl. war in den Tagen schon immer nicht wohl.

=====

Achtung Heimkehrer der Wehrmacht: wer war Angehöriger der Feldp.Nr.

=====

16 650 B oder gehörte der 11. ostpr. Inf.Div. an. Gesucht wird Fritz Sprengel = Adamswalde Kr. Gerdauen Ostpr. Nachricht erbittet Edith Sprengel (16) Dutenhofen 170 ü. Wetzlar/Lahn. Gendarm. Wachtmstr. Hildebrandt=Friedenberg soll im Arb. Lager Neu Waldeck bei Domnau verstorben sein. Wer kann Auskunft geben? Meldung erbittet: Frau E. Hildebrandt (24) Neumünster (Holst.) Schillerstr. 35. bei Salk I

Achtung Neuendorfer! Gerhard Moldenhauer geb. 1.10.39 Neuendorf Kr. Gerdauen Ostpr. sucht seine Eltern. Vater: Hermann Moldenhauer, Schneidermeister, Neuendorf, Mutter: Elisé Moldenhauer, trägt Prothese am Fuß infolge Schlangenbiß. Der Sohn Gerhard ist in Pillau auf dem Transport von seiner Mutter getrennt worden.

Mitteilung erbittet: Frau Hilde Schneider (15) Erfurt, Grunewaldstr. 6

Achtung Petrinensaßer: Wer weiß etwas über Frau Johanna Reinhardt geb. Kablau (geb. 1.10.79) i. Dellwitz Kr. Instbg.) Auf der Flucht fuhr sie am 22.1.45 durch Gerdauen mit Frau Naujoks zusammen.

Achtung Gerdauer: Frau Elli Wirth (21b) Lünen=Horstmark, Preußenstr. 43 b sucht ihre Eltern Schneidermeister Friedrich Trakowski (geb. 11.12.75) i. Gr. Schellenberg Kr. Gerd.) Mutter Emma Trakowski

(9.3.74)

zul. gesehen i. Nermeln (Nehring) i. Febr. 1945.

Achtung Angehörige der ehem. Wehrmacht:

Frau Lehrer Kämpowski fr. Grünheim (24a) Dahme i. Holstein, Memelstr. bittet um Aufklärung über den Verbleib ihres Mannes. Lehrer Kämpowski war bei der Luftwaffe im Jan. 45 auf dem Gerdauer Flugplatz. Der letzte Brief datiert vom 16. II. 45, in dem er mitteilt, daß der Flugplatz bis Kobbeltbude gekommen ist, hier wurden alle als Volksgrenadiere eingesetzt und lagen in der Gegend Perwilten-Zinten. Letzte Anschrift: Gefr. K. Feldpost-Nr. 21081 D.

Kriegsgefangene in Jugoslawien suchen Angehörige:

Paul Trampenau sucht Johanne Trampenau = Schmodehnen

Bruno Godau sucht Gerda Godau = Gerdauen, Kirchenstr. 7

Auskunft erteilt "Suchdienst" Berlin W 8, Kanonierstr. 35. (Suchpostkarten a 2, = RM auf allen Postämtern der russ. Besatzungszone erhältlich).

Kinder suchen ihre Eltern. Folgende Kinder kamen aus Königsberg (Kaliningrad)

Walter, Lothar u. Anneliese Krebs = Gerdauen (etwa 10.) (6.12.40) (22.11.35)

Käte und Elfriede Garsner = Ilmenhagen Kr. Gerdauen (ca. 10 u. 8J.)

Waltraut und Elli Lubin = Gomingen Kr. Gerdauen (9.5.33) u. (6.7.37)

Gerhard Oddei = Truntloek bei Wordenburg (ca. 10 J.)

E i n i g e

Hinweise = Die Fe. Ofse = Werbedienst (24) Hamburg 36 Fehlandstr. 9 versendet Ansichtskarten von Gerdauen in geeigneter Ausführung Satz (6 Stück) 6, = RM einschl.

Porto geg. Nachnahme.

Der Göttinger Arbeitskreis (20b) Göttingen, Bürgerstr. 32 pt. versendet Broschüren, die in knapper Form eine Darstellung der Geschichte u. Kultur Ostpreußens bringen. Unkostenbeitrag 2,50 je Stück. Nach Möglichkeit wird um Sammelbestellung auf 10 Stück gebeten.

Frl. Lene Schwarz sendte mir folg. vervollständigten Bericht:

Frau Häffke lebte zuletzt mit ihrem Sohn in Litauen. Ich weiss nun nicht genau, ob sie Glück hatte, mit unserem Transport mitzukommen. Sie befand sich zu der Zeit gerade in Gerdauen. Frau Häffke hat damals (im Nov. 47) viel Post von ihrem Mann vorgefunden, der sich in Gefangenschaft befand. Ihre Mutter, Frau Tebbach, ist im Frühjahr 1947 verstorben. Frau Schulzke (geb. Grinda) lebte mit ihren Kindern in Litauen. Sie war damals auch in Gerdauen. Ich kann nun auch nicht sagen, ob sie im Nov. herauskamen. Frau Sinnecker wohnte ja zuletzt mit ihnen zusammen bei Elli Stellmacher und ihrem Vater (früher Kinderhof.) Letztere (Stellmacher m. Tochter Elli) = fr. Kinderhof = blieben noch in Gerdauen. Frau Schneider Reich lebte mit ihren Eltern in Gerdauen. Frau Reich arbeitete mit ihrem Vater im russischen Krankenhaus. Minna Salomon (früher bei Kruska) kam mit unserem Transport heraus. Frl. Nahsner lebte in Gerdauen und fuhr ebenfalls viel nach Litauen. Vielleicht ist sie auch schon in Deutschland. Des Ehepaar Ruhnsau (Frau Ruhnsau geb. Trilat) war mit Kindern in Litauen. Frl. Liss Trilat ist verstorben. Schwester Anna Trilat fuhr nach längerem Krankenlager nach Litauen. Man hörte nichts von ihr. Schneiderin Onischke = Bahnhof soll auch verstorben sein. Frl. Bronsert lag zuletzt im russischen Krankenhaus. Sie wartete immer noch auf Nachricht von ihrem Bruder. Frau Bobeth war wohl in Litauen. Frl. Minna Poerschke vom Schloss wohnte zuletzt bei Poses = Brauerei. Frau Krüger (Kreisbaumeister) verstarb in Kortmedien. Ihre Tochter, Kl. Emma, nahm Frau Bäjahr zu sich. Sie ist jetzt bei Altraks, wo sich auch Brigitte, die älteste Tochter, befindet. Brigitte holte Kl. Emachen aus dem Quarantänelager Erfurt.

Kurt Behrendt (früher wohnhaft im kl. Häuschen am Plan) war in Gerdaunen, meistens jedoch in Litauen.
An die Herren Kretschmann u. Eberlein habe ich geschrieben. An Frau Max Perplies schrieb ich ebenfalls. Frau Gronenberg (früher Wilhelmstr.) lebte mit Tochter Hanns in Gerdaunen. Frau G. hat genäht. Sie kamen damals leider noch nicht mit. Frau Gronenberg hat Post von ihrer Tochter Brunhilde (Abramowski) erhalten. Nur von ihrem Jungen wusste sie noch nichts. Frau Fischer (früher Wilhelmshof) wohnte mit ihrer Tochter Erika in Gerdaunen, Kanalstr. Sie haben auch noch nie Post erhalten. Frau Linda Trampensu (früher Gerdaunen, ich glaube Markt) wohnte mit ihren beiden Kindern Willi (14 J.) und Edelgart (8. od. 9 J. alt) in Gerdaunen. Sie kam leider noch nicht mit uns heraus. Frau Trampensu hat ebenfalls nie Nachricht von den Angehörigen erhalten. Sie war schon ganz verzagt, daß nie etwas für sie dabei war. Ich fand in der Liste den Namen Hermann Trampensu, Kraftf. 37 J. (23) Tister 63 Kr. Bremerförde bei Heinrich Meyer. Ob es sich um den Mann von Frau Linda Trampensu handelt? Die Damen = Grissrd = Altendorf leben in Litauen. Frau Passlack (Vorname ist, glaube ich, Helene) früher Altendorf, lebte in Trausen.
Frau Glodzei (Altendorf, Mann heisst August Glodzei) wohnte ebenfalls in Trausen. Sie bekam einmal Post von ihrer Nichte und erfuhr, daß ihr Mann lebt. Für Frau Christel Leidigkeit geb. Rodt (Gerdaunen, Markt 15) war eine Karte vom Suchdienst Berlin-Dahlem im Dol 2, mit der Mitteilung eingetroffen, daß ihr Mann sich aus russischer Kriegsgefangenschaft mit einer Karte gemeldet habe und sie suche, da er noch keine Nachricht von ihr in Händen hätte. Heinz Axnick (früher Kreissparkasse) liess durch einen Russlandheimkehrer lt. Mitteilung des Deutschen Suchdienstes Berlin-Dahlem, im Dol 2, seine Mutter, Frau Wölk, verwitwete Axnick geb. Schwarz glaube ich, herzlich grüssen. Frau Auguste Axnick (Kinderhof) ist am Angina 1945 verstorben. Ihr Sohn heisst Kurt Axnick und hatte sich einmal aus Deutschland gemeldet. Er lernte früher bei der Post. Wir haben wohl geantwortet, jedoch weiss man nicht, ob der Brief jemals ans Ziel gelangt ist. Frau Peitsch (Wilhelmstr.) starb an Typhus. Frl. Peitsch ist (lt. Angabe von Frau Marg. Kösling, die mit Fam. Peitsch geflüchtet war) verschleppt. Ihr Vater wurde ebenfalls von den Russen mitgenommen. Die elterliche Oma ist auf der Flucht verstorben. Herbert Peitsch hatte sich einmal aus Gefangenschaft gemeldet. Wir haben geantwortet. Ob er den Brief bekommen hat? Helmut Tiede (Sohn von Reinhold Tiede, früher Sägewerk Schulz u. Maess) ist seinerzeit von Mecklenburg nach Ostpr. zurückgekehrt und landete im Lager Pr. Eylau. Ich traf ihn im Lazarett als Patient.
Ich muss nun noch einmal auf das GPU Lager Pr. Eylau zurückkommen. Dort befanden sich nicht viel Gerdauener. Daß Herr Spielmann = Schönlinde, Herr Max-Perplies und Frl. Gisela Albusch dort verstorben sind, weiss ich positiv. Herr Nikoleit erzählte mir vom Tode des Herrn Reinhardt (Brauerei), da er mit ihm zusammen gewesen ist. Ich sprach Herrn Reinhardt auch zweimal. Er ist jedoch nicht im Lazarett verstorben. So war es auch mit Herrn Hohmann (Altendorf). Ihn habe ich nicht getroffen. Von seinem Tod berichteten mir Gerdauener. Wo Herr Nikoleit nun steckt, weiss ich nicht. Vielleicht ist er auch bereits in Deutschland. Er bat mich seinerzeit, doch seine Frau geb. Eggert und seine beiden Kinder zu grüssen, falls ich sie irgendwo finden sollte. Herr Mattern (Stadtrand siedlung) war ebenfalls im Lager, wurde nach einiger Zeit entlassen und lebte mit den Seinen in Trausen. Von seiner Tochter, Schwester Anna Mattern, die in einem Krankenhaus arbeitet, hat er einige Male Nachricht bekommen. Gärtner Schirmmacher war im Lager und wurde von dort entlassen. Sein späterer Aufenthalt ist mir nicht bekannt. Seine Frau, die

zusammen mit ihrer Schwiegertochter, Frau Irmgard Schirrmacher, lebte, ist auch verstorben. Das Mädchen, das bei Oberförster Nagel war, ist im Lager an Typhus gestorben. Ich weiss leider den Namen nicht mehr. Wenn ich mich nicht irre, war Gertrud der Vorname. Gesprochen habe ich mit ihr. Frau Margarete Kösling geb. Walter, die mir auch sagte, daß sie Briefträger Kristan im Lager getroffen hätte (ich habe ihn persönlich nicht gesprochen) arbeitete in der Lazarettküche. Frau Margarete Wolfram war lange Zeit bei unserer russischen Ärztin im Haus, wo es ihr gut ging. Frau Hildegard Leppeck geb. Küssner (früher Neuendorf) mit ihrem Söhnchen Fritz, ihrer Mutter und Tante in Kinderhof und fuhr auch laufend nach Litauen. Die Herren Hoffmann (Post) und Bannuscher (Trausen) habe ich im Lager getroffen. Herr Bannuscher hat uns mit Holzklappern im Lager versorgt. Ein Herr Kätins (ich weiss nicht den Wohnort. Er soll in der Nähe Gerdauens gewohnt haben) war auch im Lager.

Ich habe wohl undeutlich im ersten Bericht geschrieben, die Tochter des Inspektors aus Trausen heisst nicht "M o n k" sondern M a c k. (Hildegard Mack). Sie wohnte in Insterburg. Frau Krämer (Altendorf) wohnte mit ihrer Tochter Ilse um Trausen herum. Frau Masuhr geb. Romey (Schwester d. Herrn Fritz Romey, der früher in der Gerd. Ztg. tätig war) lebte mit ihrem Mann in Trausen. Else Wronga (Kinderhof) ist erschossen.

Herrn Helldobler, den alten Bäckermstr. (Wilhelmstr.) fanden wir tot in einem Zimmer in der Nähe des Schlachthofs. Wir haben ihn begraben. Näheres ist mir von ihm nicht bekannt. Eine Betty Neumann aus dem Kreis Gerdaun (Ort unbekannt) war mit uns im Lager zusammen. Sie wurde entlassen und soll zuletzt in Kortmedien gewohnt haben.

Gerdaun sollte nun wieder Kreisstadt werden. Wir gehörten bis dahin zum Kreis Friedland. Unser Städtchen Gerdaun sollte Kommssamolsk heissen. Die Umbenennung war geplant. Ob das inzwischen Tatsache geworden ist, weiss man nicht. Jedenfalls war obiger Name vorgesehen. Friedland heisst Prawdinsk. Ich weiss nicht, ob ich Kommssamolsk richtig geschrieben habe. Man spricht den Namen so aus.

Frau Kaffka war auch noch in Gerdaun, meistens lebte sie in Litauen. Ihr Mann ist verstorben. Ob sie bei unserem Transport dabei war, ist mir nicht bekannt. Familie Franz Meissner (das Ehepaar mit Tochter = Frau Helene Jehnke u. deren Sohn) wohnten in Kinderhof, Brauerei.

Frl. Poerschke hat Post von ihren Verwandten erhalten, worüber sie glücklich war.

=====

Klempnermeister Fritz Behfeld z. Zt. i. Thüringen übersandte mir folgende Angaben:

Es starben 1945 u. 46 an Typhus Schneider Haubeck, beide Damen Haubeck, Ehepaar Zorn, Schlosser Strötzel, Fr. Baumstr. Krüger, Fr. Sprengel, Arbeiter Rost u. Frau, Frau Kahnert, Ladzeck, Polier Hoffmann, Totengräber Marquardt, Gustav Klaffs, Kfm. Reich = Friedl. Str., Geschw. Hangwitz, Postbote Holldack = Neuendorf, Kutscher Hein = Kinderhof, Gärtner Streich = Posegnick, Postsch. i. R. Trillat, Bobeth sen., Fl. Mstr. Kanapin, Otto Pfahl (Schwerbeschäd.) Herm. Pfahl (fr. Eisenb.) nebst Frau, August Zwolleck, Bäckermstr. Fritz Helldobler, Fr. Schneider (Brauereibote), Fr. Gröning (Weichenstellerfrau), Gröning = Bademeister, Milchkutscher Adolf Weiß = Kanoten, Kaffka, Frl. Onischke = Altendorf, Bauer Hickmann = Klinthenen, Frau Nießwand = Alt-hof, Frau Lindemann sen., Frau Lindenau, Schneider Kolliers sen., Nehrenheim u. Frau, Bäckermstr. Helldobler sen. (zur grünen Tanne), Frau Minna Gröning geb. Kähler und Frl. Liesa Trilist nebst verwachsener Schwester

Zurückgeblieben sind noch in der Stadt und auf Kolchosen:
Pose nebst Stieftochter und Frl. Pörschke vom Schloss, Franz
Weißner nebst Frau u. Frau Jehnke nebst Kind, Frau Linda Trampe=
neu nebst Sohn und Tochter, Arbeiter Komnick und Frau, Frl. Bron=
sert, Frau Zeich, Frau Schulzki nebst Tochter Rosa, Sohn Gernard
und ein zweiter Sohn, Frau Martna Reich nebst Eltern Dzubba,
Frau Krohn nebst Sohn, Ehepaar Ruhneu nebst Kindern in Litauen,
Frau Gedaschke mit Kind (Mann tot), Karl Schneider (Brauerei=
bote), Geschw. Grissert in Litauen, Frau Krämer=Altendorf (Kol=
kose), Frau Linne Krohn mit Sohn, Frau Agate Deckert, Margot
u. Gisela, Frau Lindenblatt mit vier Kindern, Frau Grobiesz mit
zwei Jungen, Frau Kösling geb. Seewald mit Sohn und Tochter,
Frau Grunwald, Frau Gronau = Königsfelde, Frau Gronert nebst
Mutter und zwei Kindern, Frau Fahrenson mit zwei Kindern (früh,
behh.) Frau Zwolleck mit einem Kind, Frau Gröning (Bademeister).
Frau Alesch mit Kind = Altendorf, Frau Hans Gronenberg nebst
Tochter Hanns, Frau Markewitz mit Kindern (Tischlerfrau) Bauer
Graffke m. Frau u. Kind = Wickerau, Kruske mit Frau u. Kind
(Brauerei), Masuhr mit Frau = Altendorf (bei Seybold), Frau
Adamie, Frau Bobeth mit Kindern, Fr. Ww. Morgenroth mit Tochter
Gerda, Frau Bertha Freund (Siedlung), Frl. Hannelore Reinhold,
Frl. Anns Kolließ mit Tochter Rose, Kurt Behrend (Sohn v. Install.)
B., Gerherd Ruhneu (Sohn v. Maurer A.), Karl Heinz Mollenhauer,
Frau Heinrich mit Sohn Günther, Frau Otto Wessill mit zwei Söh=
nen, Frau Salippke = Altendorf mit Sohn u. Tochter, Frau Klein
(Feldweg) Frau Glaubitt = Doyen, Otto Marquard nebst Stiefschwester
Eva, Alb. Klein (Töpfermeister) Frau Erns Benuscha geb. Sonwarz,
Frl. Brigitte Casimir und Schwester Ilse, Frau Korsch mit Kin=
der (Siedl. Bf.), Sood (Gärtner) Frau Otto Pfahl (Siedl. Weidenh.
Weg) Frl. Annemarie Lohrke (jetzt Insterburg) Frl. Gertr. Zorn=
Nordenburg mit Mutter jetzt noch in Insterburg.
Diese Personen kenne ich alle und weiß genau, daß dieselben bei
unserer Abfahrt noch am Leben waren. Im März 1945 habe ich pers. ein
Massengrab am Fuße des Kirchenberges (dicht am Kretschmann, sehen
Zeun) ausgehoben und alle Toten, die bei der Einnahme zu Tode kamen,
bestattet. Es waren 28 Erwachsene und ein Kind. Identifizieren
konnte ich nur den alten Trilet, Bobeth u. Kolließ.

=====
Berichtigung zu Mitteilungsblatt 8.

Seite 1 Zeile 35 muß heißen: Sollte dieses nicht gen.
" 2 " 19 " " : Hildegard Mack
" 2 " 20 " " : Mack = Trausen
" 5 " 45 gehört zu Zeile 43 betr. Karl Engelau
" 7 " 10 muß heißen: Baumann nicht Baemann
" 6 " hinter Zeile 30 fehlt folgende Zeile:

"Ach kleines Männlein sag, deutet das meinen Tod?"

Seite 8 Zeile 42 muß heißen: Suipold nicht Snipold
" 9 " 25 muß heißen: schauriger statt schwieriger.

Meine lieben Landsleute! Die heutige Auflage hat wieder erhöhte
Blattzahl trotz Wegfall der neuen Anschriften etc. aufzuweisen. Die
kleine Verteuerung wird jeder gerne in Kauf nehmen, zumal das Blatt
dem guten Zweck, den Suchenden Fingerzeige zu geben, dienen soll.
Mein Bestreben bleibt fernerhin auch den letzten Suchenden behilf=
lich zu sein, ihm die Qual der Ungewisheit zu nehmen und die an=
gehörigen zuzuführen. Mit diesem Wunsch verbinde ich die Hoffnung
auf ein gutes Gelingen unseres 2. Heimattreffens und bin in
heimatlicher Verbundenheit immer

Ihr

L. 100
100